Dr. Anja Joest

Armut in Deutschland?

Formen und Hintergründe kennen – eine empathische Haltung entwickeln

VORSCHAU

AOL verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

1. Der Sozialstaat – Ein Einstieg 5

Was verbindest du mit dem Begriff „Sozialstaat“? 5

Was kann und was sollte der Staat tun, um Armut zu verhindern? 6

2. Das Sozialstaatsprinzip 7

Meilensteine auf dem Weg zum Sozialstaat 7

Krankenversicherung 9

Rentenversicherung 11

Unfallversicherung 14

Arbeitslosenversicherung 17

Pflegeversicherung 18

3. Kontrovers diskutiert 19

Bedingungsloses Grundeinkommen 19

Mindestlohn 19

4. Arbeitslosigkeit in Deutschland 20

Vorurteile gegenüber Arbeitslosen – Wir gehen ihnen auf den Grund 20

Arten von und Gründe für Arbeitslosigkeit 21

Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit 23

5. Reich und trotzdem arm oder arm und dennoch reich? 24

Arm sein / Reich sein bedeutet für mich 24

Was brauche ich, was ist mir wichtig? 25

Wofür gebe ich mein Geld aus? 25

Was bedeutet Lebensqualität für dich? 26

Arm oder reich? Beispielgeschichten 27

Leben von Hartz IV 28

6. Armut in Deutschland 30

Arm in einer reichen Gesellschaft – Eine Aufstellung 31

Formen von Armut 34

Gründe für und Zeichen von Armut 35

Folgen von Armut 36

7. Leben ohne Obdach 37

Gründe für Obdachlosigkeit 38

Der Vringstreff in Köln – Eine Initiative für Menschen mit und ohne Obdach 38

Test 41

Lösungen 43

VORSCHAU

© AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Schlagzeilen von Kinderarmut, Altersarmut oder auch davon, dass jeder Sechste in Deutschland von Armut bedroht ist, tauchen immer wieder in den Medien auf. Längst ist Armut nicht mehr nur auf die sogenannte Dritte Welt beschränkt, sondern hat auch die Industrienationen erreicht.

Doch was bedeutet es eigentlich, arm oder reich zu sein? Welche Maßnahmen gegen Armut gibt es? Wie kommt Arbeitslosigkeit zustande und was kann man dagegen tun?

Diesen und ähnlichen Fragen gehen Ihre Schüler in dem vorliegenden Heft nach. Dieses Heft soll Ihnen als Fachlehrer, aber auch als Vertretungskraft helfen, das Thema interessant und an der Lebenswelt der Jugendlichen orientiert zu gestalten. Es stellt eine methodisch abwechslungsreiche und schülermotivierende Material- und Aufgabensammlung bereit, die in die Problematik einführt und die wesentlichen Punkte zum Thema vermittelt. Durch handlungsorientierte und schülernahe Aufgaben wird das erlernte Wissen vertieft.

Ich habe versucht, alle Aufgaben so zu formulieren, dass sich niemand persönlich angesprochen fühlt. Dennoch möchte ich Sie bitten, stets zu bedenken, dass es sich bei dem Thema „Armut“ um ein sehr sensibles Thema handelt und die individuelle Situation in Ihrer Klasse bei der Auswahl der Aufgaben zu berücksichtigen.

Neben den Arbeitsmaterialien enthält das Heft Lösungen zu allen Aufgaben, außerdem eine Lernzielkontrolle und Hinweise, die Ihnen den Unterrichtseinsatz des Materials erleichtern sollen. Die Arbeitsblätter umfassen eine breite Vielfalt an Methoden, Arbeitstechniken und Sozialformen. Sie reichen vom Lückentext über Schreibaufgaben, Rollenspiele und Gruppenarbeit bis hin zur eigenständigen Recherche.

Bei der Erarbeitung der Aufgaben trainieren die Schüler auch das Erstellen von Schaubildern und Mindmaps. Sie schulen ihre Sozialkompetenz und den Umgang miteinander, indem sie Aufgaben gemeinsam lösen, und sie üben sich gleichzeitig im freien Vortrag und in der Argumentation.

Ziel des Heftes ist es, dass die Lernenden mit Freude und Interesse an dem Thema arbeiten, in ihrer Eigenständigkeit und politischen Kompetenz gefördert werden und sich zu kritischen und reflektierten Bürgern entwickeln.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Unterricht und motivierte Schüler.

Dr. Anja Joest

VORSCHAU

© AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Was verbindest du mit dem Begriff „Sozialstaat“?

1 Trage in das Schaubild alles ein, was dir spontan zum Thema Sozialstaat einfällt.

VORSCHAU

2 Sammelt eure Ergebnisse in der Klasse und haltet sie in einer gemeinsamen Mindmap fest.

© AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Meilensteine auf dem Weg zum Sozialstaat

In vielen Ländern dieser Welt sind die Menschen, wenn sie durch Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Alter nicht mehr arbeiten können, auf die Hilfe ihrer Familien angewiesen und oft sehr arm. Dies war früher auch in Deutschland so, bis die Arbeiter begannen, sich gegen diese Situation zu wehren.

1 Schneide die Kästchen aus und ordne sie den entsprechenden Jahreszahlen zu.

③

Reichskanzler Otto von Bismarck erlässt das Sozialistengesetz. Er verbietet Vereine, die durch sozialdemokratische, sozialistische oder kommunistische Bestrebungen seiner Meinung nach die Staats- und Gesellschaftsordnung umstürzen wollen. Das Verbot ist somit eine Reaktion auf das Erstarken der Arbeiterbewegungen und hat machtpolitische und vor allem machtsichernde Gründe.

⑤

Die Nationalsozialisten lösen die freien Gewerkschaften auf, erklären die Rechte der Arbeiter für ungültig und schaffen die Selbstverwaltung in den Sozialversicherungen ab.

④

Das System der Sozialversicherung gerät immer mehr unter Druck, denn es zahlen immer weniger Menschen ein und gleichzeitig steigt die Zahl der Sozialleistungsempfänger. Um das System der Sozialversicherung auch weiterhin aufrechterhalten zu können, erlässt die Bundesregierung eine Reihe von Gesetzen zur Reformierung des Systems. Die unter dem Namen Agenda 2010 bekannte Initiative, führt zu einem Umbau des Arbeitsmarktes und zu Veränderungen bei der Kranken- und Rentenversicherung. Für die Versicherten bedeutet dies, dass sie sich nicht mehr allein auf das Sozialversicherungssystem verlassen können, sondern sie mehr Eigenleistungen erbringen müssen.

①

Während der Industriellen Revolution herrschen unmenschliche Arbeitsbedingungen. Arbeitstage von 13 und mehr Stunden in dunklen, lauten Fabrikhallen oder in unsicheren Bergwerken, ohne Arbeits- oder Kündigungsschutz, sind ganz normal. Der Lohn der Arbeiter reicht kaum für das Nötigste und viele Familien sind auf die Mitarbeit ihrer Kinder angewiesen, um überhaupt überleben zu können. In dieser Situation schließen sich die Arbeiter in Vereinen zusammen, um für ihre Rechte zu kämpfen und Ferdinand Lassalle gründet den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein.

②

Nach dem Zweiten Weltkrieg wird das Sozialversicherungssystem in beiden deutschen Staaten wieder aufgebaut. In der BRD als ein dezentrales und aus verschiedenen Sozialversicherungen bestehendes System und in der DDR als Einheitsversicherung.

⑨

Die Einheitsversicherung wird durch das westdeutsche System ersetzt und gilt nun in ganz Deutschland.

⑥

In die Weimarer Verfassung werden erstmals soziale Grundrechte und Pflichten aufgenommen. Die Große Koalition zerbricht jedoch schließlich an der Arbeitslosenversicherung, auf deren Finanzierung sich die Politiker nicht einigen können.

VORSCHAU

© AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

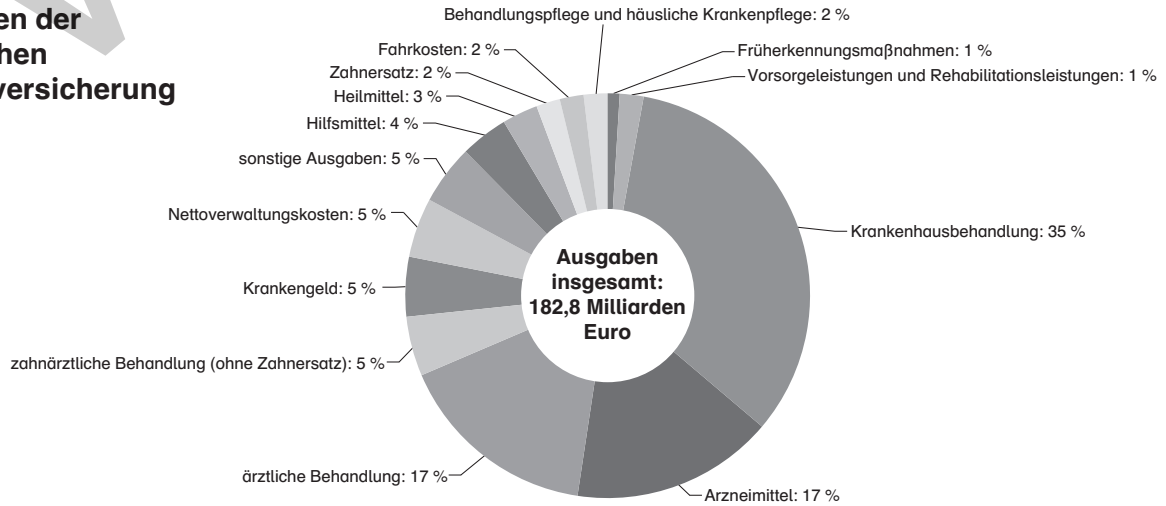
Krankenversicherung

Die Krankenversicherung wurde 1883 von Reichskanzler Otto von Bismarck eingeführt. Sie übernimmt heute medizinische Leistungen und die Kosten der Gesundheitsvorsorge. Finanziert wird sie von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gemeinsam, indem beide Parteien jeweils 7,3 Prozent des monatlichen Bruttoeinkommens des Arbeitnehmers in die Krankenversicherung einzahlen. Arbeitnehmer mit höheren Löhnen zahlen somit mehr als solche mit geringeren Löhnen. Ehepartner ohne eigenes Einkommen sowie Kinder sind kostenfrei mitversichert. Unabhängig von der Höhe des jeweiligen Beitrages, erhalten alle Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung die gleichen medizinischen Leistungen.
Wenn das eigene Gehalt die Versicherungspflichtgrenze von 56.250 Euro übersteigt, kann man sich nach einem Jahr in der Pflichtversicherung entscheiden, ob man sich freiwillig gesetzlich oder privat versichert. Gleiches gilt für Selbstständige und Beamte.

Anders als bei der gesetzlichen Krankenversicherung, richtet sich der Beitrag bei der privaten Krankenversicherung nicht nach dem Einkommen, sondern nach dem individuellen Krankheitsrisiko, dem Alter und nach dem Geschlecht. Zudem ist die Beitragshöhe von dem gewählten Versicherungsschutz abhängig. Die private Krankenversicherung ist also nicht nach dem Solidarprinzip, sondern nach dem Äquivalenzprinzip organisiert. Das bedeutet, je jünger und gesünder man ist, wenn man die Versicherung abschließt, desto geringer fällt der Beitrag aus. Dies hört sich vor allem für junge Menschen zunächst attraktiv an, hat aber den Nachteil, dass Familienmitglieder nicht automatisch mitversichert sind und die Arztkosten zunächst selbst gezahlt und anschließend von der Krankenkasse zurückgefordert werden müssen. Außerdem steigen die Beiträge mit zunehmendem Alter.

Aber auch hinsichtlich der Leistungen unterscheidet sich die gesetzliche Krankenversicherung von der privaten. Bei der gesetzlichen Krankenversicherung sind die Leistungen gesetzlich geregelt. Zudem muss die Behandlung nicht nur medizinisch notwendig, sondern auch wirtschaftlich sein. Der Versicherte kann unter allen als Kassenärzten zugelassenen Ärzten frei wählen. Alternative Heilmethoden und Behandlungsformen werden von der gesetzlichen Krankenversicherung nicht übernommen. Bei der privaten Krankenversicherung hingegen werden die gewünschten Leistungen individuell im Vertrag geregelt. Durch die Zahlung höherer Beiträge erhält man hier jede gewünschte Gesundheitsleistung und kann sowohl die Ärzte als auch die Behandlungsformen selbst wählen.

Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung 2013



Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (Herausgeber): Gesetzliche Krankenversicherung. Kennzahlen und Faustformeln, Stand Juni 2014.

VORSCHAU

© AOL-Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

2. Das Sozialstaatsprinzip

1 Was ist der Unterschied zwischen der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung?

2 Ordne die Begriffe den richtigen Definitionen zu.

Die Versicherten erhalten medizinische Leistungen, ohne dafür direkt bezahlen zu müssen. Stattdessen rechnen die Ärzte mit der jeweiligen Krankenkasse ab.	Sachleistungsprinzip
Leistungen, die zwingend notwendig sind, um eine Krankheit oder Verletzung zu heilen.	Versicherungsrisiko
Die Höhe des Krankenkassenbeitrags richtet sich nach der Höhe des Lohnes.	Medizinischer Bedarf
Es erhöht sich, wenn man beispielsweise eine extrem gefährliche Sportart ausübt.	Äquivalenzprinzip
Der Beitrag zur Krankenkasse richtet sich nach Alter und Gesundheitszustand.	Solidarprinzip

3 Beschreibe in einem kurzen Text das Diagramm. Für welche Leistungen wird besonders viel Geld ausgegeben und für welche besonders wenig?

VORSCHAU

© AOL-Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Arten von und Gründe für Arbeitslosigkeit

Man unterscheidet verschiedene Arten von Arbeitslosigkeit, die jeweils andere Ursachen haben. Eine Form der Arbeitslosigkeit ist die sogenannte friktionelle Arbeitslosigkeit. Die Ursache für diese Art der Arbeitslosigkeit sind Hemmnisse, die eine direkte Besetzung offener Stellen verhindern. Hierzu gehört, dass erst eine passende Stelle gefunden werden muss und auch, dass das Bewerbungsverfahren eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Gegebenenfalls ist auch ein Umzug erforderlich, bevor die Stelle angetreten werden kann.

Eine weitere Form der Arbeitslosigkeit ist die merkmalsstrukturelle Arbeitslosigkeit. Bei dieser Art der Arbeitslosigkeit entsprechen die Qualifikationen der Arbeitslosen nicht den Anforderungen der Arbeitgeber. Dies bedeutet, dass es in diesem Fall sowohl Arbeitslose als auch offene Stellen gibt.

Die konjunkturelle Arbeitslosigkeit wird durch konjunkturelle Schwankungen ausgelöst. Die sinkende Nachfrage führt dazu, dass die Unternehmen auch das Angebot reduzieren und deshalb weniger Menschen einstellen.

Ist ein Wirtschaftssystem zu schwach, um ausreichend Arbeitsplätze zu schaffen, Investoren anzulocken oder Unternehmen im Land zu halten, spricht man von systemischer Arbeitslosigkeit. Weitere Formen der Arbeitslosigkeit sind die saisonale Arbeitslosigkeit und die strukturelle Arbeitslosigkeit. Von saisonaler Arbeitslosigkeit spricht man, wenn aufgrund der Jahreszeit die Nachfrage sinkt und es deshalb zu Entlassungen kommt. Die strukturelle Arbeitslosigkeit hingegen, entsteht durch nachhaltige Veränderungen in der Nachfrage, den Einsatz neuer Technologien oder durch Veränderungen auf dem Weltmarkt.

Darüber hinaus gibt es selbstverständlich auch persönliche Gründe dafür, dass ein Mensch arbeitslos wird. In diesem Fall spricht man von selbstverschuldeter Arbeitslosigkeit, beispielsweise aufgrund von Diebstahl am Arbeitsplatz oder Unzuverlässigkeit. Auch Krankheiten können zu Arbeitslosigkeit führen, wobei diese Form der Arbeitslosigkeit in den meisten Fällen nicht selbstverschuldet ist.

VORSCHAU

1 Welche Arten von Arbeitslosigkeit gibt es?

2 Lies dir die folgenden Geschichten durch und erläutere, um welche Art der Arbeitslosigkeit es sich jeweils handelt.

> Paula hat bis vor wenigen Wochen bei einem Handyhersteller gearbeitet. Nun ist sie arbeitslos, da der Konzern die gesamte Produktion ins Ausland verlegt hat, um Lohnkosten zu sparen.

_____

_____

_____

© AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

4. Arbeitslosigkeit in Deutschland

Tom ist gelernter Dachdecker und seit vielen Jahren in einem kleinen Betrieb angestellt. Im Winter ist er jedoch arbeitslos, da es kaum Aufträge gibt.

Stefan ist Schlosser in einem großen Unternehmen. Da die Auftragslage sehr schlecht ist, wird das Unternehmen im nächsten Monat mehrere hundert Stellen einsparen. Darunter ist auch der Arbeitsplatz von Stefan.

3 Finde jeweils ein eigenes Beispiel für friktionelle und merkmalsstrukturelle Arbeitslosigkeit.

VORSCHAU

© AOL-Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit

So unterschiedlich die Gründe für Arbeitslosigkeit sind, so verschieden sind auch die Maßnahmen, die gegen sie ergriffen werden können. Dennoch gibt es kein Patentrezept gegen Arbeitslosigkeit, denn meist tritt in einem Land nicht nur eine Art von Arbeitslosigkeit auf, sondern mehrere verschiedene Arten. Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit können in arbeitsmarktpolitische und beschäftigungspolitische Maßnahmen unterschieden werden. Die Arbeitsmarktpolitik setzt bei den Arbeitslosen an und versucht, durch verschiedene Maßnahmen ihre Einstellungschancen zu erhöhen. Ziel der Beschäftigungspolitik ist es hingegen, mehr Arbeitsplätze zu schaffen.

1 Bildet zu den Bereichen friktionelle, merkmalsstrukturelle, konjunkturelle und systemische Arbeitslosigkeit jeweils eine Arbeitsgruppe.

2 Stellt euch vor, ihr seid Experten auf dem jeweiligen Gebiet. Welche sinnvollen Maßnahmen würdet ihr vorschlagen, um diese Form der Arbeitslosigkeit zu bekämpfen? Lasst bei der Beantwortung der Frage eurer Fantasie freien Lauf. Notiert eure Überlegungen in Form einer Mindmap auf einem separaten Blatt.

3 Stellt eure Ergebnisse vor und diskutiert im Plenum, inwieweit eure Vorstellungen umsetzbar sind.

4 Ordnet in Gruppenarbeit die folgenden Maßnahmen den jeweiligen Formen von Arbeitslosigkeit zu und vergleicht das Ergebnis mit euren Vorschlägen.

Unterstützung bei Vorstellungsgesprächen	Bewerbungstrainings	Steuerentlastungen
Umzugshilfen	Die Arbeitslosen sollen schnell über offene Stellen informiert werden.	Staatsausgaben erhöhen
Weiterbildung	Umschulung	Abbau von Regulierungen
Senkung von Steuern	Qualifizierung	Senkung von Abgaben

VORSCHAU

© AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Was bedeutet Lebensqualität für dich?

1 Überlege dir, was deiner Meinung nach ein gutes Leben ausmacht und fasse dies kurz zusammen.

2 Lies dir die verschiedenen Aspekte genau durch. Streiche sieben Aspekte, die dir nicht so wichtig sind. Stelle anschließend eine Rangfolge der Dinge auf, die für dich wichtig sind.

Gesundheit	Zugang zu Informationen	Bildung	Schutz vor Bedrohung
ausreichende Altersversorgung	eigene Wohnung	Freizeit und Erholung	freie Presse
die Möglichkeit am politischen Leben teilzuhaben, beispielsweise durch Wahlen			Kinobesuche
Urlaub im Ausland	aktuelles Smartphone	Fernsehen und Internet	Bewegungsfreiheit
Freundschaften	genügend Nahrungsmittel	saubere Umwelt	

Das ist mir wichtig:

3 Nicht alle Menschen haben dieselben Prioritäten. Überlege dir, welche Dinge den folgenden Personengruppen wichtig sein könnten. Diskutiert anschließend, woher diese Unterschiede eurer Meinung nach kommen.

Straßenkind

Geschäftsführer

VORSCHAU

© AOL-Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

5. Reich und trotzdem arm oder arm und dennoch reich?

Obdachloser

Flüchtling

Alleinerziehende(r)

Arm oder reich? Beispielgeschichten

Lisa lebt mit ihrer Mutter in einer kleinen Wohnung. Ihre Mutter ist immer für sie da und hat ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Probleme. Das Geld ist allerdings knapp und von einem iPhone oder einem neuen Computer kann Lisa nur träumen. Auch die neuesten Klamotten sind nicht immer drin, aber Lisas Mutter näht viel und so hat Lisa das ein oder andere Unikat, um das sie alle beneiden. Lisas Mutter versucht, von dem wenigen Geld immer etwas zu sparen, sodass sie jedes Jahr in den Urlaub fahren und eine richtig tolle Zeit miteinander verbringen können.

Max lebt mit seinen Eltern in einem großen Haus, doch die meiste Zeit ist er alleine dort, denn seine Eltern sind beide berufstätig und auch oft auf Geschäftsreise. Von dort bringen sie ihm immer tolle Geschenke mit. Oft hat er das Allerneueste aus den USA, Dinge, die hier noch gar nicht auf dem Markt sind.

Sara hat als Juristin einen gut bezahlten Job. Erst letztes Jahr hat sie sich eine schicke Eigentumswohnung in einem angesagten Viertel gekauft. Nach und nach musste sie jedoch feststellen, dass sie gar keine Zeit hat, das tolle Angebot in ihrer Nachbarschaft auch zu nutzen.

Tobias ist gelernter Grafikdesigner und lebt in einem Bauwagen. Seinen Job hat er aufgegeben, weil ihm das Leben, so wie er es gelebt hat, nicht gefallen hat. Abends, wenn es dunkel wird, zieht er zusammen mit seiner Freundin los zum Containern. Das bedeutet, dass er sich sein Essen in den Containern der großen Supermärkte zusammensucht. Er selbst sieht sich als Aussteiger, der sich bewusst gegen den Konsum und die Wegwerfmentalität in unserer Gesellschaft wehrt.

Manu hat zwei kleine Kinder. Vor einem halben Jahr hat ihr Mann sie nach zehn Jahren Ehe verlassen. Die Kinder, das wenige Geld und der Streit um den Unterhalt, kosten sie manchmal den letzten Nerv, doch sie hat einen großen Freundeskreis, der sie unterstützt und ihr die nötige Kraft gibt.

1 Bildet Kleingruppen und diskutiert, ob die beschriebenen Menschen arm oder reich sind. Begründet eure Antworten.

2 Erfindet selber eine Geschichte, in der ein Mensch arm oder reich ist. Tragt das Ergebnis der Klasse vor.

VORSCHAU

© AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Folgen von Armut

Eine genaue Trennung zwischen Ursachen und Folgen von Armut ist nicht möglich, denn bei Armut handelt es sich um einen Kreislauf, bei dem das eine das andere bedingt. Ein geringes Einkommen führt oft dazu, dass die betroffenen Personen Schwierigkeiten haben, die Erfordernisse des Alltags angemessen zu regeln. In vielen Fällen leben sie in zu kleinen Wohnungen, haben Probleme, sich und ihre Kinder ausreichend und gesund zu ernähren und ihre Familie angemessen mit Kleidung zu versorgen.

Darüber hinaus führt Arbeitslosigkeit, vor allem wenn sie länger andauert, zu dem Verlust von sozialen Kontakten. Hierzu gehört nicht nur das fehlende Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz, denn ein geringes Einkommen schließt die Betroffenen häufig auch von der Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben aus. Der Sportverein wird plötzlich zu teuer und ein Kinobesuch will reiflich überlegt sein. Dies ist meist verbunden mit einer schwindenden Anerkennung im sozialen Umfeld und einer Abnahme des Selbstwertgefühls, bei gleichzeitig wachsender Mutlosigkeit. Die fehlende Struktur des Alltags, welche meist mit Arbeitslosigkeit einhergeht, beeinflusst ebenfalls häufig das eigene Selbstbewusstsein.

Gerade bei Kindern hat Armut gravierende Folgen für die Gesundheit. Oft fehlt es von Armut betroffenen Kindern an einer ausreichenden und ausgewogenen Ernährung. Sie ernähren sich zu fetthaltig und eine ausreichende Versorgung mit Vitaminen und Kohlenhydraten fehlt. Bei Kindern im Vorschulalter werden laut Studien vermehrt Übergewicht, Zahnprobleme, Sprachstörungen und Probleme bei der Motorik festgestellt. Generell haben Kinder aus armen Familien geringere Bildungschancen als andere Kinder. Verantwortlich hierfür ist meist das fehlende Geld für Kindertagesstätten sowie schulische und außerschulische Bildungsangebote. Aber gerade diese Angebote spielen in der sozialen Entwicklung von Kindern eine große Rolle.

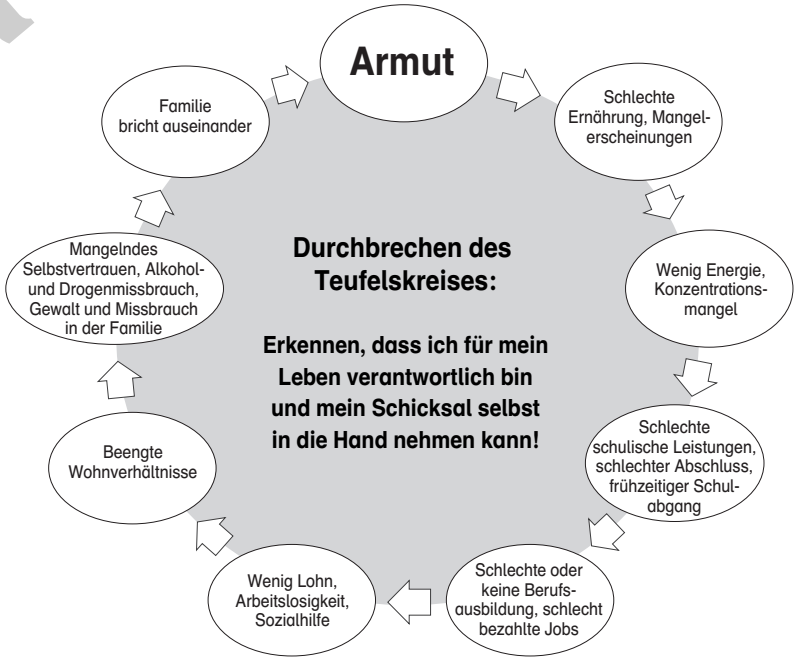
VORSCHAU

1 Beschreibe das Schaubild in eigenen Worten.

2 Bildet Kleingruppen und denkt euch eine fiktive Person aus. Beschreibt anhand ihrer Situation die Folgen von Armut und stellt euer Ergebnis in einem kurzen Rollenspiel dar. Beachtet dabei folgende Punkte:

> Was ist passiert? Wie lebt die Person und wie verändert sich ihr Leben? Wie sieht ihr soziales Umfeld aus bzw. wie verändert es sich? Wie fühlt sich die Person? etc.

Teufelskreis der Armut



Nach: http://www.armut.de

© AOL-Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

7. Leben ohne Obdach

1 Beantworte folgende Fragen anonym und begründe deine Antwort.

Ein Obdachloser verkauft gegen eine Spende eine Obdachlosenzeitung. Kaufst du ein Exemplar?

Du willst dir eine Cola kaufen. Vor dem Kiosk stehen mehrere Obdachlose und trinken Bier. Kaufst du dir trotzdem deine Cola?

Du liest in der Zeitung, dass Jugendliche einen Obdachlosen schwer verletzt haben. Was denkst du?

Was empfindest/denkst du, wenn du einen Obdachlosen siehst?

2 Sammelt die Antworten zu den einzelnen Fragen an der Tafel.

3 Bildet Vierergruppen und schreibt einen kurzen Zeitungsartikel über die Umfrage, in welchem ihr das Ergebnis zusammenfasst. Formuliert auch eine passende Überschrift.

VORSCHAU

© AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion